

in Glycerin-Gelatine und deren Herstellung, der Injektionsmassen. Im Anhang bespricht er die Metallkorrosionen und empfiehlt als von ihm erprobt eine Legierung von (chemisch reinem) Blei 32, Zinn 16, Wismut 60, Kadmium 12 Teilen, denen nach dem Zusammenschmelzen 10 Teile Quecksilber zugefügt werden. Die Injektion wird nach Entfernung alles Bluts aus den Gefäßen durch Eingießen in einen in die Arterie eingebundenen Trichter nach Vorwärmung des Organs auf 70–80° C und Verflüssigung der Legierung in einem Bade von kochendem Wasser vorgenommen und dann das Organ durch Aufgießen kalten Wassers langsam abgekühlt. Die Mazeration erfolgt am besten im Brütöfen bei 30–40° C, bei vielem elastischem Gewebe (z. B. Lungen) unter Zusatz von etwas Soda. Die mazerierten Gewebsetsen werden zuerst mit einer feinen Pinzette entfernt und zuletzt durch einen feinen Wasserstrahl fortgespült.

Die Anleitung wird sicher Anatomen und andern, welche derartige Präparate gebrauchen, willkommen sein. —1.

W. Migula, Bakteriologisches Praktikum zur Einführung in die praktisch-wichtigen bakteriologischen Untersuchungsmethoden für Aerzte, Apotheker, Studierende.

Kl. 8. XIX und 200 Seiten. Mit 9 Abbildungen im Text und 2 Tafeln mit (8) Photogrammen. Karlsruhe, Verlag von Otto Niemich. 1892.

Die immer zunehmende praktische Bedeutung, welche die Bakteriologie für alle möglichen Kreise erhalten hat, zeigt sich in der wachsenden Zahl von Anleitungen zur Bearbeitung der bakteriologischen Aufgaben. Die vorliegende, von dem Verf. für seine an der technischen Hochschule zu Karlsruhe abgehaltenen Kurse ausgearbeitet, wendet sich an Anfänger und besonders an solche, welche die Methoden zu praktischen Zwecken erlernen, ohne gerade tiefer eindringen zu wollen. Sie scheint mir für diese recht brauchbar, wenn gleich die Nachhilfe des Lehrers wohl nicht wird entbehrt werden können. Die Beschreibung der Methoden, besonders der Färbungen ist gut verständlich. Aufgefallen sind mir nur einige Stellen, die zu verbessern wären, so die ganz unbegründete Erklärung der Brown'schen Molekularbewegung durch elektrische Spannungen (S. 6), die Verwechslung der Begriffe Plasma und Serum (S. 18), die unrichtige Darstellung der Milzbrandkrankheit im Eingang zum 14. Pensum (S. 150), die Nichtübereinstimmung der Figurenerklärung auf S. 10 und 11 mit dem, was die Figur zeigt. Etwas genauer hätten trotz der gebotenen Kürze die Angaben über Glycerin-Agar, verschiedene feste Nährböden (Reis-, Eiweiß u. a.) sein können, ebenso über die für gewisse Bakterien so wichtige Eigenschaft der Fluorescenz. Die beigegebenen Photogramme sind recht gut, doch würden daneben einige phototypische Reproduktionen noch anderer Formen von Nutzen sein. R.

Aus den Verhandlungen gelehrter Gesellschaften.

Niederrh. Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Bonn.

Sitzung vom 15. Februar 1892.

Privatdozent Dr. Noll brachte die eigenartigen Bewegungen einer geotropisch sich aufrichtenden Keimpflanze in einem sogenannten Schnellseher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: [Bemerkungen zu W. Migula, Bakteriologisches Praktikum zur Einführung in die praktisch-wichtigen bakteriologischen Untersuchungsmethoden für Aerzte, Apotheker, Studierende 317](#)